



Blickpunkt „Mitte“

ZEITUNG DER NEUAPOSTOLISCHEN GEMEINDE OBERHAUSEN-MITTE
für Geschwister, Freunde und Gäste

Nummer 18 - Quartal 2 / 2008

Lass Dein Licht leuchten!



Auf 20 Seiten ...

RÜCKBLICK
auf die Monate April, Mai, Juni

INHALT

| | |
|--|-----------|
| Regeln der Gemeinschaft _____ | 2 |
| Bezirkssonntag in OB-Mitte _____ | 3 |
| Mittelalter-Treff _____ | 4 |
| Jugend _____ | 5 |
| Kinderausflug _____ | 6 und 7 |
| Armenien _____ | 8 |
| Bischof R. Storck _____ | 9 |
| Jugendtag 2008 _____ | 10 |
| Jugendausflug _____ | 11 |
| Wunschliederabend _____ | 12 |
| Harmoniekreis _____ | 13 |
| Bibelwerkstatt _____ | 14 |
| Hochzeit von Julia Manthey und Daniel Männel in OB-Mitte _____ | 15 |
| Seniorenausflug _____ | 16 und 17 |
| Heimgänge _____ | 18 |
| Geburtstage und Impressum _____ | 19 |
| Termine _____ | 20 |



„Hüte dich und beherrsche dich...“ Regeln der Gemeinschaft

Im Gottesdienst für das „Mittelalter“ am 13. April 2008 erwähnte unser Bezirksapostel das Wort aus 1. Mose 31, 24, dem die Überschrift entnommen ist:

„Aber Gott kam zu Laban, dem Aramäer, im Traum des Nachts und sprach zu ihm:
Hüte dich, mit Jakob anders zu reden als freundlich.“

Die Worte Gottes galten natürlich einer ganz konkreten Lebenslage, die Geschichte ist, und sollten Laban vor falschem Verhalten bewahren, obwohl er sich - möglicherweise zurecht - belogen und betrogen fühlte. Gott gebot Einhalt! Es bestand akute Gefahr und Gott gebot: „Hüte dich!“ Die deutliche Befehlsform erinnert an andere klare Worte Gottes, die er zu Kain sprach: „Bist du aber nicht fromm, so lauert die Sünde vor der Tür, und nach dir hat sie Verlangen; du aber herrsche über sie!“

Manchmal wollen wir uns „gehen“ lassen, indem wir die Selbstbeherrschung ganz oder teilweise aufgeben. Dabei verletzen wir meist die Grenzen eines geordneten und gesegneten Zusammenlebens in der Gemeinschaft (der Gotteskinder).

So sagt Gott, auch wenn uns nicht immer diese Worte ausdrücklich entgegen gerufen werden:

„Hüte dich und beherrsche dich...“

Das darin liegende Gebot der Selbstbeherrschung ist ein Element der Nächstenliebe! Mittlerweile hängen die Worte, die Gott zu Laban im Traume sprach, in der Eingangshalle unserer Kirche. Kein Zufall! In den oberen Räumen der Kirche „hören“ wir, indem wir das Wort empfangen, in den unteren Hallen „sprechen“ wir häufig miteinander. Wie und worüber wir sprechen, bleibt in der Regel unserer eigenen Entscheidung vorbehalten. Nur eines sollten wir immer vermeiden: Miteinander anders zu sprechen als freundlich. Mir liegt dies sehr am Herzen:

**Wir können in unserer schönen Kirche
nicht „oben“ Frömmigkeiten leben
und „unten“ Hässlichkeiten!**

Hässlich ist alles, was den anderen verletzt. Davor wollen wir uns hüten!

Wenn ich den Kirchenraum betrete, schaue ich immer auf das Kreuz, weil es mitten ins Bewusstsein rückt, in wessen Namen wir uns versammeln; das bewegt und lenkt den Geist.

Wenn ich die Eingangshalle betrete, schaue ich nun gerne auf das „**Hüte dich**“; es lenkt ebenfalls den Geist und erinnert: Du hast einen Raum betreten, in dem du dich mit allen nur denkbaren Kräften deiner Seele „in Freundlichkeit und Güte“ zu bewegen hast...

K.B.

Anzeigen

G a r d i n e n K o t h e r

Rollos - Jalousien - Lamellenvorhänge
messen - nähen - dekorieren - waschen

Beratung am Computer

Marktstraße 177 • 46045 Oberhausen

Tel./Fax 02 08 / 85 32 19 • Handy 01 71 / 5 21 85 60

E-Mail: GardinenKother@t-online.de

A C H T U N G !

In der letzten Ausgabe haben wir in der Anzeige der Fürsorgekasse eine falsche Telefonnummer angegeben.

Richtig ist: Telefon 02151 - 93 11 90

(Anzeige siehe Seite 20)

Blumen Holländer Braut- und Trauerfloristik

Marktstr. 151 • 46045 Oberhausen
Tel. (02 08) 80 23 10

Geöffnet: Mo. - Fr. 8.00 - 18.30 Uhr • Sa. 8.00 - 16.30 Uhr



Türmchen-Apotheke

Apotheker Stephan Grüning
Marktstr. 117, 46045 Oberhausen
Tel. 0208 820980 Fax 0208 8209810
Mo-Fr 8:30-18:30, Sa 8:30-15:00

Kostenloser Bringservice bis in angrenzende Stadtteile

„Frühlingserwachen in Oberhausen“ oder „Bezirkssonntag in Mitte“

Ohne einen besonderen Grund hätte ich mich an diesem Sonntag Nachmittag, den 13. April 2008, bestimmt nicht aufgemacht. Was wäre mir alles entgangen: die Sonne, die wärmend meinen vom Winter geplagten Körper erfreute, das zarte Grün, das den Wegesrand säumte, und die ersten Frühlingsblumen, die neugierig ihre Köpfe gen Himmel reckten. Letzteres wollte ich auch tun - ich befand mich auf dem Weg zur Kirche, zum Bezirkssonntag mit Apostel Krause.

Unterwegs traf ich auf viele Menschen: einige schienen gedankenverloren, andere erwiderten meinen Versuch, ein halbwegs freundliches Gesicht zu machen mit einem zarten Lächeln, und eine weitere Gruppe verriet durch ihre elegante Kleidung, dass sie auch ein Ziel hatten, nämlich das Stadttheater, an dessen Pforten mich mein Weg auch vorbeiführte. Da die Zeiger der Uhr mal wieder schneller zu sein drohten als ich, konnte man mein Eintreffen in der Kirche bestenfalls als „superpünktlich“ bezeichnen. Unser Vorsteher wies mir den Weg zu den letzten freien Plätzen im Kirchenschiff, und zwar ganz vorne in der zweiten Reihe, wobei mir das Wort von den Letzten, die die Ersten sein werden, in den Sinn kam...

So hatte ich einen guten Blick auf den Apostel, der aus dem hohen Norden, nämlich aus Hamburg, zu uns in den tiefen Westen gereist war. Vom Mangel sprach er, der manchmal nützlich und ein Segen sein könne. Um dies zu veranschaulichen, erzählte er uns eine bewegende Geschichte: Ein Bruder, dessen Familie und er die schlimme Sturmflut in Hamburg der 60er Jahren überstanden hatten, berichtete ihm von einem Loch im Dach, an dem sie sich stets geärgert hatten. Es fehlten die finanziellen Möglichkeiten, es zu reparieren. Als das Wasser bei der Flut blitzschnell anstieg, konnte sich die Familie durch dieses Loch ins Freie retten.

Nach dem Ende des Gottesdienstes gab es für mich die Gelegenheit, das versäumte „Händeschütteln“, was vor dem Gottesdienst üblich ist, nachzuholen. Es ist schön, mit solch einer einfachen Geste Kontakt aufnehmen zu können, und das auch zu Geschwistern, denen man vorher noch nie bewusst begegnet ist. An diesem Bezirkssonntag wurden

wir noch besonders verwöhnt mit Kaffee und Kuchen im Jugendsaal. Als ich von einigen köstlichen Gebäcksorten gekostet hatte, sprang mir eine davon besonders ins Auge. Diese hatte nämlich Rhabarber als Zutat, was ein untrügliches Zeichen dafür war: Der Frühling ist endlich da! L.S.

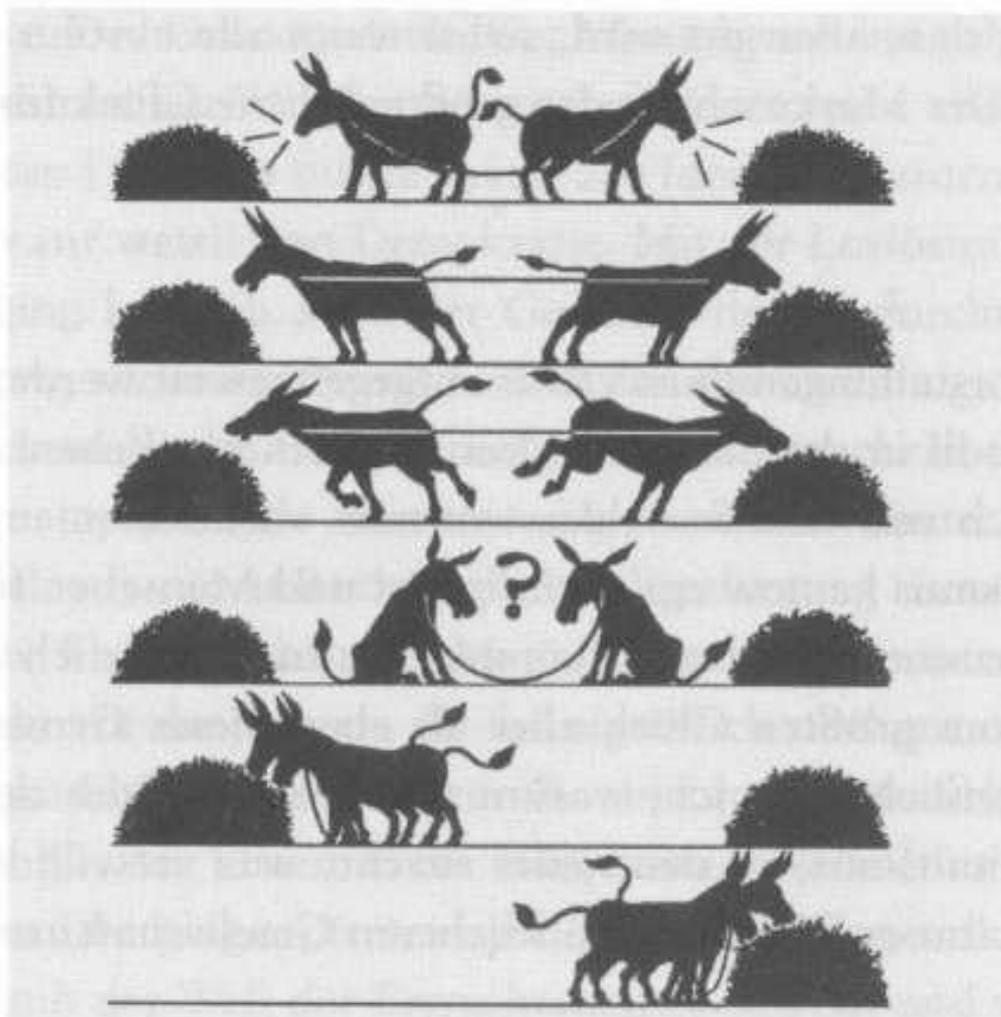




Mittelalter trifft sich zum modernen Wettkampf

Das Mittelalter traf sich am 6. April 2008 zu einem vergnüglichen Beisammensein. Es waren keine Ritterkämpfe, bei denen sich das Mittelalter traf, sondern vielmehr eine moderne Alternative dazu: Bowling war angesagt! Unterstützt von einigen jungen Knappen wurden 4 Burgschaften gegründet, um dann die Kugeln in die Vollen zu schießen. Die Sieger waren auserkoren, die restlichen Burgschaften ein wenig zu schröpfen. Am Schluss verabschiedeten sich Sieger und Besiegte in Freundschaft bis zum nächsten Mittelaltertreffen.

F.T.



**Miteinander ist besser
als Gegeneinander**

Anzeige

PeterGÜNTHER
Polsterei und Raumausstattung
Meisterbetrieb

Bruchsteg 11 • 46147 Oberhausen
Fon 0208 - 68 64 66
Fax 0208 - 68 20 49

(Hersteller der Kissen für
unsere Kirchenbänke)

Mein erster Jugendgottesdienst

Nachdem ich vor einigen Wochen endlich konfirmiert wurde, stand nun das nächste große Ereignis auf meinem Glaubensweg an. Am 20. April fand für mich der erste Bezirksjugendgottesdienst statt. An diesem Sonntag sollten die Konfirmanden offiziell in die Jugend eingeführt werden. Auch die Eltern waren zu diesem Gottesdienst herzlich eingeladen. Der Gottesdienst fand in Bottrop-Mitte statt und wurde von unserem Bezirksältesten Schiwy gehalten. Wir Konfirmanden sollten uns, wie schon bei unserer Konfirmation, in die ersten Reihen setzen. Zu Beginn sangen die Sänger mein Lieblingslied: „Der Herr ist mein Licht.“ Allein das war schon ein besonderes Erlebnis für mich.

Zu Anfang des Gottesdienstes bat uns der Bezirksälteste nach einem Liedvortrag der Sänger an den Altar. Wir wurden von ihm und der Gemeinde mit dem Lied „Alles Leben strömt aus dir“ begrüßt und in der Jugend willkommen geheißen. Dies war ein bewegender und schöner Augenblick.

Nach dem Gottesdienst bekamen wir noch einen kurzen Einblick in die Planung des Europäischen Jugendtags 2009. Bezirksevangelist Manthey zeigte uns dazu einen kleinen Film und gab Erläuterungen dazu.



Nachdem wir nun offiziell zum Kreis der Jugend gehörten, versprach uns Bezirksältester Schiwy, dass es das letzte Mal gewesen sei, dass wir nach vorne kommen mussten.

T.G.

„Kaffee für den Jugendtag“

Durch unterschiedlichste Aktionen ist man bezirksübergreifend bemüht, den Unkostenbeitrag für den Europäischen Jugendtag 2009 von derzeit 95,00 € pro Person zu senken. In unserer Gemeinde haben wir uns entschieden, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Seit dem 23.03.2008 bieten wir im Jugendraum unserer Gemeinde sonntags **nach dem Gottesdienst Kaffee** und auch andere Getränke an. Dadurch besteht die Gelegenheit, nach dem Gottesdienst noch bei einer Tasse Kaffee nett zu plaudern und Gemeinschaft zu pflegen. Da die Aktion von zahlreichen Gemeindemitgliedern unterstützt wird, können die für die Getränke erbetenen Spenden, den Jugendlichen uneingeschränkt zu Gute kommen. Bisher sind bereits 1.080,20 € gespendet worden. Bis Anfang 2009 wird diese Aktion für den Jugendtag auf jeden Fall noch laufen! Und danach? ... Wir werden sehen, wie der Zuspruch sich weiter entwickelt und dann trinken wir eben Kaffee für ... ich weiß noch nicht wen.

R.G.

Anzeige

Friedhelm Kahl Schuhmachermeister

Orthopädische Schuhzurichtungen
Verkauf von rahmengenähten Herrenschuhen

Gewerkschaftsstr. 66 **Öffnungszeiten**
46045 Oberhausen **Mo. - Fr. 9.00 - 13.00 14.30 - 18.00**
Tel. 0208 / 22 9 58 **Sa. 9.00 - 13.00**
www.schuhmacherei-kahl.de

Anzeige

| | |
|---|--|
| Print | Offset und Schnelldruck · DTP · Belichtungen GeschäftsDrucksachen · FamilienDrucksachen |
|  World | Daniel Bergmann |
| Rosenstr. 26 | Telefon 0208 / 20 53 890 |
| 46049 Oberhausen | Fax 0208 / 20 53 891 |



Die netten wilden 15

und ihre Reise in die Region, wo Knurrhähne knurren, aber Lachmöwen nicht lachen.



Anzeige

Barmenia

Deutschlands größter Service-Versicherer

Regional-Büro Oberhausen
Steinbrinkstraße 249
Petra Zak und Marcel Gleich

Zahlen auch Sie zu viel?

**Wir vergleichen kostenlos und unverbindlich!
Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf!**

Tel. 0208 / 6 35 69 06 und 6 35 48 44 oder
Fax 0208 / 6 35 68 46

15 Kids aus OB-Mitte und dem Bezirk waren am 1. Mai dabei, als wir aufbrachen, um uns mit ihnen zu messen und zu freuen. Mit Freude und mit Dankbarkeit waren es auch am 4. Mai noch 15 fast (aber dazu später mehr) unversehrte Kids, als wir nach vier aufregenden Tagen wieder Heim kamen. Auf der Hinfahrt wurde gesungen, gelacht und dazwischen lösten die Kids ein „Einsteinrätsel“ in mehreren Teams. Nach der Ankunft an der Nordsee in Schillighörn tobten sie sich dann beim Fußballspiel oder auf dem Spielplatz aus, bevor es später dann ans Meer ging und die Kinder im lustigem Zusammensein auf den Zimmern den Tag beendeten.

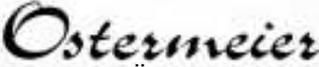
Den neuen Tag begannen wir mit einem Besuch im Nordseehaus Wangerland, in dem uns durch Film und Rätselaufgaben Wissen über die Natur und Energiegewinnung der Region aufgezeigt wurde. Hier lernten wir auch, dass Knurrhähne (Fischart) wirklich knurren und das Lachmöwen nicht lachen, sondern in Lachen baden und trinken. Am Nachmittag ging es dann am Strand entlang zum Minigolfturnier, welches später dann noch prämiert wurde. Ob Profi oder Anfänger - Spaß hatten alle!

Danach lockte ein Spielplatz mit Trampolinen, mancher übte sich aber auch im Drachensteigen. Am Abend wurden dann die Sieger des Minigolfturniers bei einer netten Feier mit Medaillen und Präsenten gekürt. Am Morgen des 3. Tags ging es über den Deich vorbei an 1, 2, 3, ganz vielen Schafen dem Hafen entgegen. Von dort stachen wir in See. Strahlender Sonnenschein und viele freundliche und hilfsbereite Menschen begleiteten uns. Auf See holte der Bootsmann die Netze ein und zum Vorschein kam, was gestern noch hinter Glas zu sehen war, Knurrhahn, Seestern, Krabbe etc. Ein toller Fang sogar zum Anfassen (was unsere Kiddies auch gerne testeten). Und dann kam der große Nebel, lediglich bedrohliche Nebelhörner und ein Leuchtturm wurden wahrgenommen, bevor uns der Kapitän wieder zum Hafen brachte. Jetzt war shoppen oder spielen angesagt. Leider hatte der Sturz aus einem Karussell eine Platzwunde in der Augenbraue von Lara zur Folge, doch alle Hilfe und Versorgung erfolgte mit Gottes Geleit, insbesondere war sofort am Unfallort ein ortskundiger und kompetenter Herr zugegen, der völlig selbstlos Lara auf allen Wegen (immerhin 2 Stunden lang) mit seinem Fahrzeug begleitete. Die unversehrten Glückskinder traten später den Heimweg gemeinsam mit der Bimmelbahn an und am Abend wurde es noch kreativ: Mit den am Strand gesammelten Muscheln wurde für den Altarschmuck und den Muttertag gebastelt. Am letzten Tag wurde gepackt und unser eigener Gottesdienst begann. Der Gottesdienst mit dem Thema Frieden rahmte die ganze Fahrt noch einmal ein und spiegelte auch alle Tage wieder: Gottes Segen gab uns Freuden, Engelschutz und auch bei hohem Seegang Frieden mit- und untereinander. Auf der Heimfahrt besuchten wir „Bullermeck“, ein Indoorspielplatz vom Feinsten: Trampoline, Wellenrutschen von über 20 m Länge, Kletterwand, Kletterberg, Laufrad, Bälle-Schuss-Käfig, Kletterschiff und Bungee-Trampoline luden ein zum toben. Unsere 15 Wilden waren unermüdlich. Doch auch das Schönste geht mal zu Ende und so traten wir nach einer Stärkung im Restaurant die Heimfahrt an: Wir waren überwältigt von den Leistungen der nun schlafenden 15 Wilden. Es war toll mit den „Wilden 15“. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal ...

Euer Kids97-Team



Anzeigen

| | |
|---|---|
|  |  |
| TOUPETS, PERÜCKEN, HAARTEILE Hausbesuche • Reparaturservice • Lieferant aller Kassen Beratung nach Vereinbarung Stöckmannstraße 55 Telefon 02 08 / 2 18 09 + 2 24 86 46045 Oberhausen Telefax 02 08 / 85 54 16 www.haarhaus-ostermeier.de | |

| |
|---|
| <h2>HOTEL GASTHOF ZUM RATHAUS</h2> |
| <p>Im Hotel befinden sich 22 komfortabel eingerichtete Zimmer mit Kabel-TV und Telefon. Im Restaurant erwartet Sie eine gemütliche Atmosphäre und eine erstklassige, gutbürgerliche Küche.</p> |
| <p>Feiherr-vom-Stein-Str. 41 • 46045 Oberhausen Ruf (02 08) 8 58 37 - 0 • Fax (02 08) 8 58 37 - 37 www.hotel-zum-rathaus.com</p> |



Armenien einmal anders...

In erster Linie berichten wir aus Armenien über Armut, die Hilfsbedürftigkeit der Bevölkerung und die Wege humanitärer Hilfe. Heute wollen wir einmal ein paar „Momentaufnahmen“ von den letzten Reisen veröffentlichen, als ein kleiner Einblick in eine andere Welt.

**Ralf Kempkes „schraubt“
in der Kindergartenküche in Vanadzor**



**Pizzaessen mit dem Mädchenchor
aus Yerevan-Zentrum**



Im Gespräch mit einem Ortsbürgermeister



**Klaus Hoffmann
auf dem deutschen
Soldatenfriedhof in
Yerask**



**„Rauchopfer“ nach
dem Gottesdienst in
Katschatkut /
Nordarmenien**



**Vor dem Kindergarten in Vanadzor im Gespräch:
Lydia Brüggemann mit Leiterin Inna Abovian sowie
Rafael Movsesian mit Frank Theil**



**Elternversammlung
im Kindergarten von Gümri**



Bischof Rainer Storck in Oberhausen-Mitte

Seinen ersten Besuch machte
Bischof Rainer Storck
 am 7. Mai um 19:30 Uhr
 in Oberhausen-Mitte.
 Zur Begrüßung für diesen Gottesdienst sagte er:

**„Ich möchte mit Euch
 heute die Gemeinschaft
 erleben!“**

Sein Wort für uns:

- Bleibe beständig in der Gemeinschaft, im Brotbrechen und Gebet.
- Setze alles daran den Frieden zu halten und dafür zu kämpfen - in der Familie, in der Partnerschaft und in der Gemeinde.



... im Ämterzimmer
 vor dem Gottesdienst

**Kämpfe auch Du für den Frieden
 und tue etwas dafür!**

Männerchor unterwegs ...

Am 28. Mai 2008 war unser Männerchor des Bezirkes Ruhr-Emscher zu einem Konzert in die Propsteikirche St. Cyriakus in Bottrop eingeladen. Das Konzert war ein Teil der Bottroper Chortage, an denen sich die verschiedenen Chöre der Stadt musikalisch vorstellten.

Von neuer christlicher Musik wie „Gib mir die richtigen Worte“ von Manfred Siebold über uns sehr vertraute Klänge wie „Gott ist Liebe“ von

Max Hölting, bis zur bekannten „Spatzenmessen“ von Wolfgang Amadeus Mozart konnte man einen „bunten Blumenstrauß“ verschiedener Musikrichtungen hören.

Höhepunkt war ein gemeinsames Lied, das von allen Chören mit rund 180 Sängerinnen und Sängern und einem Orchester gesungen und gespielt wurde.

„Großer Beifall von allen Seiten!“

Anzeige

BESTPREIS GARANTIE!
 Egal, wie günstig Ihr aktuelles Angebot auch ist, Rück macht Ihnen immer den besten Preis!
GARANTIER!



BEI UNS IST DER KUNDE DIE NR.1



OBERHAUSEN
 Straßburger Straße 62-60
 Telefon: 0208 / 85 85-0
 e-mail: info@rueck.de
 Internet: www.rueck.de

Möbelstadt Rück

Über 400 kostenlose Parkplätze – Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00 - 19.30 Uhr Samstag: 10.00 - 20.00 Uhr

Jugendtag 2008 in der Arena Oberhausen



Samstag, den 21 Juni 2008: Heute ist das Benefizkonzert mit den Holländern, die bei uns um 18:20 Uhr ankamen.

Sie kommen aus Rotterdam, in der Nähe von Amsterdam. Es waren drei jugendliche Brüder im Alter von 17, 18 und 19 Jahren.

Sie empfanden die Anreise als ganz o.k.. Sie konnten nicht besonders gut Deutsch, deswegen verständigten wir uns in Englisch und langsamen Deutsch.

Dann um 19:00 Uhr begann das Benefizkonzert in der König-Pilsener-Arena in Oberhausen. Der Abend wurde von Moderatoren geleitet, die die einzelnen Stücke des Orchesters ansagten. Das Konzert war ein richtiger Erfolg, was man am Applaus der Zuschauer hören konnte.

Am besten gefiel mir das Lied "Fluch der Karibik". Den drei holländischen Jugendlichen hat es auch sehr gefallen. Das einzige, was sie gestört hatte, war, dass sie nicht so viel verstanden haben. Aber alles in allem war der Abend erfolgreich.

Der nächste Morgen:

Heute ist der Tag, auf den viele freudig gewartet haben:

51. Jugendtag in NRW - diesmal mit den Niederländern!

Der Gottesdienst begann um 10:00 Uhr, und war sehr viel versprechend. Dann war



erst einmal Mittagspause angesagt, und alle hatten Hunger oder wollten einfach nur aus der Arena raus.

Um 14:15 Uhr ging es dann weiter mit der Nachmittagsveranstaltung, die mit vielen Berichten und Vorführungen gefüllt war.

Anschließend hatten wir noch eine

Liveschaltung zum Jugendtag nach Rüsselsheim, bei dem der Stammapostel zugegen war.

Nun war auch dieser Tag vorbei.

Und eines habe ich an diesem Tag gelernt: Man braucht bei großen Jugendtagen immer ein Handy!!!

J.G.

Anzeige



Spürbar näher!

Rundum gut versorgt. Mit Strom. Erdgas. Fernwärme.

Wir sind für Sie da. Direkt vor Ihrer Haustür, ohne weite Wege, ohne lange Warteschleifen. Bei uns haben Sie Ihren Ansprechpartner ganz in Ihrer Nähe. Persönliche und kompetente Beratung ist unsere Stärke. Sicher und zuverlässig werden Sie von uns mit Energie versorgt. Dabei legen wir besonderen Wert auf umweltschonende Energieerzeugung.

Rufen Sie uns an: T 0800 2552 500 (kostenfrei).

Wir beraten Sie gerne.

evo-Kundenkarte:

Exklusiv für alle evo-Kunden
Preis- und Servicevorteile bei
Kultur- und Freizeiteinrichtungen

T 0800 2553535 oder www.evo-energie.de

evo

Energieversorgung Oberhausen AG

WWW.EVO-ENERGIE.DE

Youth 2000 „on tour“

„Erlebniswochenende im Hochseilklettergarten der Jugendherberge für Natur- und Abenteuersport Simmerath-Rurberg vom 16. bis 18. Mai 2008“

Nun sitze ich mal wieder an meinem Küchentisch und suche nach Worten um zu beschreiben, was wir in den drei Tagen auf unserer Fahrt so alles erlebt und getan haben. Zig Seiten habe ich schon voll geschrieben, durchgestrichen, zusammengeknuddelt und weggeschmissen. Zum Glück sagen ja Bilder mehr als tausend Worte und so hoffe ich, dass Bernd wenigstens einige gute Bilder gemacht hat, die Jörg dann in unserer Gemeindezeitung gut platzieren kann. Aber bleibt immer noch das Problem, wie ich um alles in der Welt in Worten fassen soll, was wir so erlebt haben. Wie soll ich bitte beschreiben, was in einem vorgeht, wenn man einen ca. 7,50 m hohen Baumstamm hochklettert, oben dann auf den abgesägten Stamm tritt, sich dreht und dann mal einfach so in die Tiefe springt? Oder wenn man als Gruppe die Aufgabe erhält, gemeinschaftlich, ohne irgendwelche Hilfsmittel, eine 3,50 m hohe Wand zu ersteigen und zu überwinden? Ebenso schwer kann man ausdrücken, was einen bewegt, wenn man eine Strickleiter 9,00 m hochklettert, um dort dann von einem klitzekleinen Podest aus, auf eine flying bridge zu treten, um dann irgendwie so 10 m Luft zu überwinden. Sorry, aber das kriege ich einfach nicht hin! Deswegen habe ich dem Interessierten einfach einen Vorschlag zu machen: Komm doch das nächste Mal einfach mit, wenn wir wieder „on tour“ gehen. Trau Dich! Du wirst sehen, Gemeinschaft, so wie wir sie mal wieder drei Tage lang erleben durften, tut einem einfach gut. Bedanken möchte ich mich auf jeden Fall bei den insgesamt 15 Jugendlichen unseres Bezirks sowie den zwei jugendlichen Gästen vom Bodensee, die diese Fahrt mitgemacht haben. Sie haben sich auf die Gemeinschaft eingelassen und mit dazu beigetragen, dass wir die uns gestellten Aufgaben souverän lösen konnten. Danke!

Dank auch an den Verein „Semper pro Humanitate“, der die Fahrt finanziell unterstützt hat.

R.G.



Anzeige



**Eisträume
werden wahr**

im **Eiscafe Venezia**

Viele leckere original Italienische
Eisspezialitäten. Täglich frisch hergestellt

Am Antik- und Trödelmarkt

von 10.30 - 18.00 Uhr geöffnet !

im Bero-Einkaufszentrum ☎ **80 64 79**



Mit Pauken und Trompeten

Zum ersten Mal in der Geschichte unserer Gemeinde fand ein Wunschliederabend unter dem Motto „Wie es euch gefällt...“ statt.

Die Chöre aus den Gemeinden Oberhausen-Osterfeld und Oberhausen-Mitte gestalteten zusammen mit dem Gospelchor des Bezirkes Duisburg gut eine Stunde das Musikprogramm am 1. Juni 2008.

Das Programm setzte sich aus den Favoriten einer Umfrage zusammen. Zu hören waren Lieder wie

„Auf Adlers Flügeln getragen“,
„Der Herr ist mein Hirt“,
„Einstens las ich“,
„Was ich tief im Herzen trag“

und viele andere. Lieder, die in ihren Melodien und in ihren Texten Tiefgang beweisen. Lieder, die in unserer Kirche eine lange Tradition haben und ihr ein musikalisches Gesicht geben.

Die schwungvollen Beiträge des Gospelchores animierten jeden Zuhörer zum „Mitswingen“ und Mitklatschen.

Insgesamt waren an diesem Abend mehr als 90 Sängerinnen und Sänger und eine für dieses Singen ins Leben gerufene „Blechbläsertruppe“ im Einsatz und begeisterten die Besucher in der gut gefüllten Kirche.

Nach dem Singen waren die Zuhörer noch zu einem kleinen Imbiss in und um die Kirche eingeladen.



Anzeige

Die „Dorn-Hock-Methode“ -

eine einfache und wirkungsvolle Hilfe bei

- akuten und chronischen Schmerzen im Bereich der Wirbelsäule und des Beckens
- chronischen Schmerzen der Gelenke
- Nacken- und Kopfschmerzen



www.praxis-ternieden.de

Naturheilpraxis Karin Ternieden, Heilpraktikerin
Oberstr. 1 – 45468 Mülheim – Tel. 0208-3899566

Harmonie zählt! Einblicke in einen nicht exklusiven Kreis aus Oberhausen-Mitte

Das Wort „Harmonie“ kommt aus der griechischen Sprache und bedeutet so viel wie „Einklang“ oder „guter Zusammenklang“. Die Männer des Harmoniekreises sind keine Griechen, obwohl manchmal „philosophisch beieinander“, sie kommen alle aus „Mitte“ und sprechen eher deutsch als Griechisch oder gar Latein.

Einige Male im Jahr versammeln sie sich, ohne dass dies auf dem Monatsplan der Gemeinde Erwähnung findet; sie sind offiziell nicht existent, kein struktureller Bestandteil der Gemeinde, keine organisatorische Größe im Kirchengefüge, einfach ein privater Kreis, dessen Gedanken und Themen aber meistens um Gemeindebelange kreisen, in der Regel um soziale Belange.

Sie sprechen, wie man so schön sagt, über „Gott und die Welt“, konkreter über Kirche, Glaube, Gemeinde und über vieles außerhalb dieser Lebenskreise; sie sprechen manchmal kontrovers und kritisch, meistens weniger gegensätzlich. Häufig geht es darum, wie und wo man „mit einem Taler“ unbürokratisch und ohne Förmlichkeiten helfen kann. Denn der Harmoniekreis hat auch einen „Topf“, der monatlich mit kleinen Beiträgen gespeist wird, nicht fürs eigene Vergnügen, sondern immer für andere, überwiegend für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde, ausnahmsweise auch einmal für Armenien. Nein, es wird der „Topf“ doch mit Vergnügen gespeist und wieder geleert! Denn das Geben ist, wie schon geschrieben steht, seliger als das Nehmen; so geben sie gerne und empfinden dabei eine gewisse Seligkeit, die man ebenso gut mit Freude und Erfüllung beschrei-

ben kann. Dabei bleiben sie bewusst und gerne im Hintergrund, will heißen, ohne Namen und ohne direktes Dankeschön. Aus diesem Grunde kann man auf dem Bild auch keine Gesichter sehen; selbst wenn der eine oder andere in Mitte vermutlich weiß, um wen es geht, soll eine gewisse Anonymität gewahrt bleiben.

Der „Harmoniekreis“ existiert schon seit zehn Jahren. Einige Gründungsmitglieder sind noch dabei, neue Mitglieder sind hinzu gekommen. Aus diesem Grunde gab es zu Pfingsten erstmalig einen kleinen Ausflug mit Übernachtung, sehr harmonisch mit Planwagenfahrt, Wanderung und abendlicher Einkehr bei gutem Essen und einem echt deutschen Getränk mit etwas Schaum oben auf ... Es wurde viel gedacht, gelacht und natürlich wieder „Ideen des Helfens“ geboren. Übrigens: In den zehn Jahren des Helfens sind mittlerweile so viele Beträge an „unsere Nächsten“ geflossen, dass die Summe kürzlich eine fünfstellige Gestalt angenommen hat; wie viele Dinge wären nicht oder anders „gelaufen“, wenn ... Dennoch soll eines wesentlich bleiben:

**Die nimmer müde helfende Hand,
die ihren Namen nicht kennt,
und morgen vergisst, was sie heute tat.**



Ein Teil der Brüder aus dem Harmoniekreis ...

Anzeige

wenn beten allein nicht hilft

Wir garantieren Ihnen **MEISTERhaften Service** rund ums Auto, wobei das Fabrikat Ihres Fahrzeugs keine Rolle spielt. Und **auch im Notfall** können Sie sich auf uns verlassen.

Kfz-Meister Ludger Michael

Rolandstraße 16 · Nähe Marktstraße · Oberhausen
Telefon: 02 08 / 63 23 88 · www.kfz-michael.de

Anzeige

Günter Smela

Ihr kompetenter Metallbaubetrieb für:

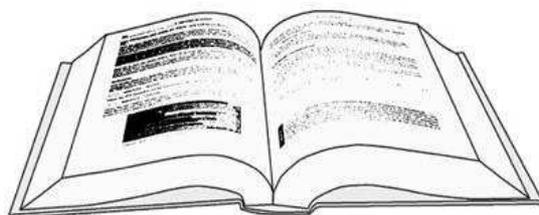
- Geländerbau
- Anbaubalkone
- Terrassenüberdachungen
- Edelstahlverarbeitung
- Reparaturservice

Max-Eyth-Straße 55a • 46149 Oberhausen
Tel.: 0208 / 65 90 80 • info@smela.de • www.smela.de



Bibelwerkstatt

im Bezirk Ruhr-Emscher



Die Bibelwerkstatt erlebt im August eine Neuauflage für den gesamten Bezirk Ruhr-Emscher. Es ist geplant ein Jahr lang die neue Bibelwerkstatt jeden vierten Donnerstag für Geschwister von 14 - 99 Jahren und jeden vierten Freitag für Amtsträger aller Amtstufen ab 19 Uhr stattfinden zu lassen.

Der Veranstaltungsort wird zwischen Bottrop-Mitte, Mülheim-Mitte und Oberhausen-Mitte wechseln.

Zunächst wird mit dem Bibelgrundkurs gestartet, um allen Teilnehmern die gleichen Vorkenntnisse zu ermöglichen. Außerdem bietet die Auftaktveranstaltung eine Gelegenheit fünf aus 17 möglichen Themen auszuwählen und zwei Themen vorzuschlagen.

Die zur Auswahl stehenden Themen sind:

„Frauen in der Bibel (AT),
Frauen in der Bibel (NT),
Engel, Apokryphen AT
und NT, die zehn Gebote -
der Dekalog, das Abend-
mahl, Weihnachtsgeschichten,
Auferstehung,
Sakramente,



Heiliger Geist, Konfessionskunde, NAK-Kirchengeschichte, Entschlafenenwesen, Taufe, Unser Vater, die Wiederkunft Jesu in der Offenbarung und Glaubensbekenntnisse.“

Besonders bei den „altbekannten“ Themen soll im Vordergrund stehen Neuigkeiten zu entdecken. Genauso verhält es sich bei den selbst vorzuschlagenden Themen. Allen Teilnehmern wird eine aktive Mitarbeit ermöglicht, indem es viel Gelegenheit zum Meinungsaustausch in Gruppenarbeit und bei der Ergebnisvorstellung gibt. Über Eure Teilnahme würde ich mich sehr freuen.

D.M.



Manche Dinge muss man glauben, um sie zu sehen!

Hochzeit von Julia Manthey und Daniel Männel

Am 15. Juni 2008 feierten unsere Glaubensgeschwister ihre Hochzeit in unserer Gemeinde

Oberhausen-Mitte.

Den Trausegen spendete unser Vorsteher, Evangelist Klaus Brüggemann.

Das Segenswort für ihr gemeinsames Eheleben steht in Sprüche 10, Vers 22:

„Der Segen des Herrn allein macht reich, und nichts tut eigene Mühe hinzu.“

Worte aus dem Traugottesdienst:

- Der Herr gibt Wegweisung in eurem Leben.
- Der Herr sende euch Segen für euren Weg.
- Der Herr schenke euch Weisheit und Segen auf diesem Weg zu gehen.
- Der Herr schenke euch Glück, Frieden und Zufriedenheit auf all‘ euren Wegen, denn der Segen des Herrn macht euch reich.
- Bleibt in der Mitte in „Mitte“.
- Wir wünschen euch sonnenhelle Tage und weiße Nächte.

Herzliche Glück- und Segenswünsche von allen Geschwistern aus „Mitte“!

F.S.



Anzeige

TAPETENHALLE: ☎ (02 08) 85 59 59
TEPPICHHALLE: ☎ (02 08) 2 65 81

EICKELBAUM - GmbH -

PVC - CV - BELÄGE - LAMINATE und Zubehör
Zum Eisenhammer 1 + 12 • 46049 OBERHAUSEN

Anzeige

Restaurant Elektra

Griechische Küche und Gemütlichkeit in Ihrer Nähe.
Große Terrasse! • Kein Ruhetag! • Alle Gerichte auch außer Haus!

Harpener Str. 25 • 46045 Oberhausen • Tel.: (0208) 88 93 31

Mo.-Do. 17.30-24.00 Uhr • Fr. u. Sa. 12.00-14.30 u. 17.30-24.00
So. u. Feiertage 12.00-24.00 durchgehend



Seniorenfahrt zum Waldhotel - Mühlenhof

Auetal - Rehren

vom 16. bis 20. Juni 2008

Montag, 16. Juni 2008

Es war soweit: Der Tag der Abfahrt! „Sonnental-Reisen“ stand auf dem Bus. Für die Senioren aus mehreren Gemeinden sollten es Sonnentage werden!

Gegen 13:15 Uhr trafen wir am Hotel ein. Nach einem herzlichen Willkommen wurden wir zum Mittagstisch gebeten. Die Zimmer wurden eingenommen, danach ein Spaziergang gemacht und man schaute sich die Gegend an. Nach dem Abendessen und schönen Zusammensein, bei Humor und lustig sein, ging der Tag zu Ende. Dabei kamen Humor und Lachen nicht zu kurz.

Dienstag, 17. Juni 2008

Eine Tagesfahrt nach Minden zur Schachtschleuse (Mittellandkanal) und zur Westfälischen Mühlenstraße stand an. Um 11:00 Uhr bestiegen wir das Schiff, um uns vom Mittellandkanal auf die Weser herunter schleusen zu lassen. Dreizehn Meter wurden überwunden, alles dauert ca. 15 Minuten. Ein tolles Erleben! Die Schifffahrt ging weiter nach Porta-Westfalica.

In schöner Gemeinschaft bei einem Bier, Cola und Schorle nahm der Tag sein Ende.

Mittwoch, 18. Juni 2008

Ruhetag! Plötzlich der Vorschlag: „Komm, wir fahren zur Rattenfängerstadt Hameln!“

Gesagt getan, schon waren wir im Bus. Einfach eine tolle Stadt! Nach einem vorzeitigen gemeinsamem Essen fuhren wir nach Rinteln zum Gottesdienst. Ein gesegneter Tag klang aus.

Noch ein kurzes Zusammensein, dann gingen wir dankbar zu Bett.

Donnerstag, 19. Juni 2008

Fahrt nach Steinhude. Von Mardorf übers Meer mit dem Schiff. Denkste, was keiner ahnte, mit zwei Fischerbooten. Ein tolles Erleben!

Nach 25 Minuten waren wir am anderen Ufer. Dann wurde eine Aalräucherei besichtigt. Eine lehrreiche Schilderung über die Aalzucht wurde uns gegeben. (sagenhaft).

Dann ging es wieder zum Hotel zurück. Kaffeetrinken - in fröhlicher Runde! Es folgten ein-

zelne Darbietungen und Beiträge - manchmal zum Lachen; aber auch Nachdenkliches wurde mitgeteilt. Gemeinschaft machen - heißt Freude bereiten! Nach dem Fußball klang ein Tag voller Freude aus.

Freitag, 20. Juni 2008

Aufbruch! Es ging nach Hause. Es waren Tage voller Sonnenschein, ja erlebnisreiche Tage. Alle waren hoch zufrieden. Aber alles hat einmal ein Ende.

Gegen 13:15 Uhr waren wir wieder an der Kirche OB-Mitte.

Im neuen Jahr 2009 gibts eine neue Seniorenfahrt!

H.R.







Am 25. Juni 2008 ging uns unsere Glaubensschwester

Adelheid Naderwitz

im Alter von 82 Jahren in die himmlische Heimat vorauf.

In einer Mitteilung an die Brüder schrieb Priester Bohnen:

„Fast vier Jahre durfte ich die Heimgegangene als Hauspriester betreuen und sie auf ihrem Lebens-, Glaubens- und Leidensweg begleiten.

Ich lernte dabei eine reife, glaubensstarke und würdevolle Seele kennen, die in völligem Gottvertrauen das Kreuz körperlicher Krankheit trug.

Bei den vielen Besuchen, die ich bei ihr machen durfte, fühlte ich mich immer als Beschenker.

Ich habe nie ein böses Wort gehört, ich habe keinerlei Klage vernommen...

Obwohl die letzten Tage den irdischen Abschied immer sicherer machten und mich mit tiefer Wehmut erfüllten, tröstet die Gewissheit des Wiedersehens auf jenen lichten Höhen, die der Herr den Seinen als himmlische Heimat bereitet hat.“

WBO

Anzeige

Beerdigungsinstitut **ROTH GmbH**

Gerichtsstr. 42 Tel. 0201- 68 43 53 45355 E.-Borbeck



Der Tod eines geliebten Menschen gehört zu den schmerzlichsten Erfahrungen in unserem Leben. Wer für seine Bestattung verantwortlich ist, steht oft vor einer Vielzahl von Fragen und Problemen. Wir bieten Ihnen würdevolle Bestattungen und persönliche Betreuung.

In unserer kostenlosen Broschüre informieren wir Sie über Bestattungsvorsorgen und Bestattungsarten. Rufen Sie uns an.

Unsere Glaubensschwester

Luise Maurer

geb. Knack

* 21.07.1921 + 08.06.2008

wurde am 8. Juni 2008 in die Welt des Geistes gezogen.

Die Trauerfeier fand am Mittwoch, 11. Juni 2008, auf dem Westfriedhof statt.

Als Textwort diente
1. Korinther 15, Vers 49.

„Arthrose - da kann man nichts machen...“- Oder doch?

Wenn der Bewegungsapparat nicht mehr richtig arbeitet, liegt das oft an jahrelanger Überbeanspruchung. Diesen schleichend fortschreitenden „Verschleiß“ der Gelenke nennt man degenerative Gelenkerkrankung oder Arthrose. Oft hört man als Patient dann den Ausspruch: „Tja, das ist Verschleiß, da kann man nichts machen...“ Oder kann man doch?

Hier ein paar Tipps, die Ihren Gelenken gefallen werden:

- Befreien Sie sich von überflüssigen Pfunden. Das entlastet die Gelenke und vermindert die Beschwerden.
- Achten Sie auf eine gesunde Ernährung; am besten ist eine ausgewogene vitaminreiche Vollwertkost mit viel Obst und Gemüse.
- Durch regelmäßige Bewegung können Sie die Versorgung der Gelenkknorpel verbessern. Gelenkschonende Sportarten sind z.B. Schwimmen und Radfahren. Allgemein gilt: Nicht übertreiben.
- Wärmebehandlungen werden bei nicht entzündlichen Gelenkerkrankungen gut vertragen, da sie die Durchblutung fördern. Hilfreich sind beispielsweise feucht-warme Umschläge, Fango, warme Bäder oder Rotlicht.
- Häufig wird durch herausgelöste Knorpelteilchen die Gelenkinnenhaut gereizt und es kommt zu einer entzündlichen Reaktion. In diesem Fall kann auch eine Kälteanwendung, beispielsweise mit im Handel erhältlichen Kühl-Gelkissen, hilfreich sein. Auch Großmutter's „Quarkwickel“ wirkt entzündungshemmend, abschwellend und kühlend.
- Generell ist eine ausreichende Trinkmenge für die Gesundheit wichtig; als Faustregel gilt: Körpergewicht in Kg : 30 = optimale Trinkmenge pro Tag (in Liter). Am besten sind Mineralwasser, ungesüßte Tees oder auch verdünnte Fruchtsäfte geeignet.

Darüber hinaus gibt es in der Naturheilkunde sehr gute Möglichkeiten der Arthrose-Therapie, und zwar mit jahrzehntelang erprobten, rein pflanzlichen Mitteln, die magenfreundlich sind und keine unerwünschten Nebenwirkungen haben. Sollten Sie Interesse an einem Beratungsgespräch oder an Ihrem persönlichen Behandlungsvorschlag (Pflanzliche Therapie, muskelentspannende Maßnahmen, Injektionskur u.v.m.) haben, können Sie mich gerne anrufen.

Naturheilpraxis Karin Ternieden, Hp., Oberstr. 1, 45468 Mülheim, Tel. 0208-3899566 www.praxis-ternieden.de



Vorschau 2008

10. Jul. **Seniorentreffen** Beginn 15:30 Uhr
 17. Jul. **Nachmittagscafé Larissa** von 14:30 bis 17:00 Uhr
 02. Aug. **Frühstückscafé Larissa** von 09:00 bis 12:00 Uhr
 14. Aug. **Seniorentreffen** Beginn 15:30 Uhr
 21. Aug. **Nachmittagscafé Larissa** von 14:30 bis 17:00 Uhr
 23. Aug. **Bezirksfest auf dem Gelände der Grundschule Welheimer Mark, Bottrop** ab 11:00 Uhr
 31. Aug. **Bezirksapostel - Gottesdienst in Bielefeld - Übertragung auf NRW** Beginn 10:00 Uhr
 06. Sep. **Frühstückscafé Larissa** von 09:00 bis 12:00 Uhr
 06. Sep. **Traugottesdienst Patricia Boy und Lars Kalke** um 16:00 Uhr
 07. Sep. **Silberne Hochzeit Geschwister Renate und Horst Litke**
 07. Sep. **„Orgel- und Klavierkonzert“** um 18:00 Uhr
 11. Sep. **Seniorentreffen** Beginn 15:30 Uhr
 13. Sep. **Gemeindefest im Parkhaus Meiderich** ab 12:00 Uhr
 17. - 25. Sep. **Vorsteher in Armenien**
 18. Sep. **Nachmittagscafé Larissa** von 14:30 bis 17:00 Uhr
 28. Sep. **Gottesdienst in allen Gemeinden** um 16:00 Uhr
 04. Okt. **Frühstückscafé Larissa** von 09:00 bis 12:00 Uhr
 09. Okt. **Seniorentreffen** Beginn 15:30 Uhr
 12. Okt. **Erntedankfest „Brot und Wein“ nach dem Gottesdienst**
 19. Okt. **Silberne Hochzeit Geschwister Karola und Friedl Schulz**
 im Okt. / Nov. **Kinderausflug mit einer Übernachtung im Heu auf einem Erlebnisbauernhof in Gronau**
 07. Dez. **Adventssingen zusammen mit dem Bezirksmännerchor vom Niederrhein** um 18:00 Uhr
 21. Dez. **Weihnachtsfeier** um 11:00 Uhr
 24. Dez. **Heiligabendandacht** um 20:00 Uhr
 25. Dez. **Weihnachtsgottesdienst** um 10:00 Uhr

Anzeige

Fürsorgekasse von 1908

vormals

*Sterbekasse der Neuapostolischen Kirche
des Landes Nordrhein-Westfalen*

Uerdinger Str. 323

47800 Krefeld



Sie erreichen uns

Anschrift Uerdinger Str. 323
47800 Krefeld
Telefon 02151 - 93 11 90
Internet www.Fuersorgekasse.de
E-Mail FSK.1908@t-online.de

K R Z

Krefelder Renten Zusatzversorgung

stellt das Thema „ V O R S O R G E „ in den Mittelpunkt.

- Wissen Sie, dass eine Bestattung in der Bundesrepublik, natürlich regional unterschiedlich, bis zu 10.000,00 Euro kosten kann?
- Ist Ihnen bekannt, dass die Angehörigen eines Verstorbenen für seine Bestattung aufkommen müssen?
- Wissen Sie auch, wer in diesem Sinne zum Kreis der Angehörigen zählt?
- Nein?
- Dann schauen Sie genau hin!
- Zu den Angehörigen gehören:
 1. die Ehegatten,
 2. der Lebenspartner,
 3. die volljährigen Kinder,
 4. die Eltern,
 5. die volljährigen Geschwister,
 6. die Großeltern,
 7. die volljährigen Enkel.

Hätten Sie das gedacht? Sie sehen, wie wichtig die Vorsorge durch eine Sterbegeldversicherung ist, um Sie vor unliebsamen Überraschungen zu schützen und zu sichern.

Wir beraten Sie gerne.